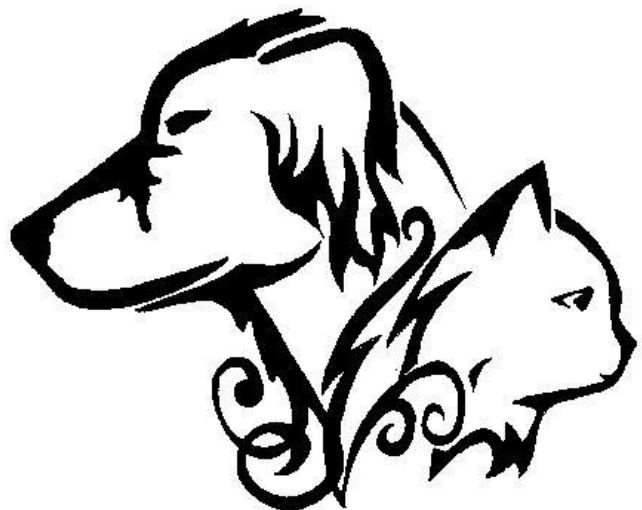




Juka klärt auf...

Thema des Monats:

Alter ist keine Krankheit



Alter ist keine Krankheit...

...aber mit zunehmendem Alter häufen sich doch degenerative Veränderungen der verschiedensten Organsysteme. Zudem lassen im Alter oft die Abwehrkräfte nach, wodurch es nun auch leichter zu Infektionen kommt.

Die ersten altersbedingten Veränderungen werden als **Beschwerden** aber oft gar nicht wahrgenommen: „Das Tier wird eben älter.“

Tatsächlich können eine reduzierte Bewegungsfreude oder verlängerte Schlafphasen aber bereits auf Schmerzen beispielsweise in den Gelenken hinweisen. Veränderte Fress- oder Trinkgewohnheiten können auf organische Ursachen hindeuten. Gleiches gilt z. B. für eine veränderte Fellqualität oder eine Gewichtsveränderung. Konditionsschwäche, vermehrtes Hecheln oder Husten, aber auch Unruhe können u. a. auf Herz-Kreislauf-Probleme hinweisen.

Erste altersbedingte Veränderungen setzen **häufig unbemerkt** ein, schon lange bevor der Mensch dies von außen wahrnehmen kann. Da die Übergänge zwischen altersbedingten Beschwerden und ernsthaften Erkrankungen häufig fließend sind, empfehlen sich – ebenso wie beim Menschen – rechtzeitige **Vorsorgeuntersuchungen**:

Aktuelle Studien haben gezeigt, dass **Katzen ab einem Alter von 7-8 Jahren** regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung beim Tierarzt vorgestellt werden sollten, auch wenn für die wenigsten Katzenbesitzer in diesem Alter Veränderungen offensichtlich sind. Dennoch kommt es bereits in dieser Lebensphase bei den meisten Katzen zu latenten Alterungserscheinungen. Werden diese aber frühzeitig erkannt, kann die Lebensqualität des lieb gewonnenen Familienmitgliedes in den meisten Fällen noch lange erhalten bleiben.

Bei Hunden setzen **Alterungsprozesse abhängig von Größe und Rasse** zu unterschiedlichen Zeiten ein – und auch hier gilt: je früher die Veränderungen erkannt werden, umso besser lassen sie sich behandeln. Allgemein kann man sagen, dass Hunde umso schneller „zum alten Eisen“ gehören, je größer und schwerer sie sind. Hunde kleiner Rassen sollten daher ab etwa 8 Jahren, Hunde großer Rassen unter Umständen aber schon mit 5 Jahren regelmäßig einer geriatrischen Vorsorgeuntersuchung unterzogen werden. Der richtige Zeitpunkt für mittelgroße Hunde liegt dementsprechend je nach Typ irgendwo dazwischen.

Bei einer **gezielten Altersvorsorgeuntersuchung** wird neben der allgemeinen Untersuchung besonderes Augenmerk auf die **Organsysteme** gelegt, die am anfälligsten für Alterungserscheinungen sind. Je nach Tierart und –rasse sind dies insbesondere der Bewegungsapparat, das Herz oder die Zähne. Aber beispielsweise auch die Augen werden in eine gründliche Untersuchung mit einbezogen. Da auch die Nieren anfällig für altersbedingte Veränderungen sind, sollte bei einer vollständigen Altersvorsorgeuntersuchung natürlich auch die Funktionslage dieses lebenswichtigen Organs kontrolliert werden. Mit modernen

und gar nicht so teuren Diagnosemöglichkeiten lassen sich Nierenerkrankungen heute schon lange vor dem Auftreten erster Symptome feststellen und dann in aller Regel auch noch gut kontrollieren.

Eine Altersvorsorgeuntersuchung sollte **individuell** auf den Patienten ausgerichtet werden. Wenn Befunde erhoben wurden, können je nach Situation weitere Diagnoseverfahren wie Röntgen, Ultraschall oder ein EKG mit in die Untersuchung einbezogen werden. Eine jährliche **Blutuntersuchung** zur Kontrolle der Funktionslage der wichtigsten Stoffwechselorgane empfiehlt sich hingegen bei fast allen Hunden und Katzen im fortgeschrittenen Alter.

Sollten bei einer solchen Untersuchung keine Veränderungen festgestellt werden, ist Ihr vierbeiniges Familienmitglied offensichtlich derzeit noch bei guter Gesundheit. Da Hunde und Katzen und damit auch ihre Organe jedoch deutlich schneller altern als wir Menschen, sollten diese Untersuchungen regelmäßig wiederholt werden. In den meisten Fällen empfehlen sich jährliche **Kontrolluntersuchungen**. Die vorangegangenen Befunde können dann als Grundlage für die Beurteilung von eventuell aufgetretenen Veränderungen dienen.

Neben der tiermedizinischen Vorsorgeuntersuchung können Sie selbst ebenfalls zur **Gesunderhaltung** Ihres vierbeinigen Freundes beitragen:

- Der **Nährstoffbedarf** ändert sich im Laufe des Lebens. Ältere Tiere stellen somit andere Ansprüche an die **Ernährung**. Dieser Tatsache sollten Sie mit einer entsprechenden Futterwahl nachkommen – achten Sie darauf, ein Futtermittel auszuwählen, das der Lebensphase, aber auch der Größe Ihres Tieres entspricht. Achten Sie außerdem auf die **Ausgewogenheit** und **Qualität** der Inhaltsstoffe – dies ist ein wichtiger Faktor zur langfristigen Gesunderhaltung.
- Kontrollieren Sie regelmäßig das Gewicht Ihres Tieres. Häufig kommt es im Alter schneller zu **Übergewicht**, was negative Auswirkungen auf den gesamten Organismus hat. Manche Tiere verlieren mit zunehmendem Alter jedoch auch allmählich an Gewicht.
- Auch ältere Tiere sollten – entsprechend ihrer Möglichkeiten – **körperlich und geistig gefördert** werden. Die geistigen Fähigkeiten lassen umso schneller nach, je weniger Eindrücke das Gehirn verarbeiten muss bzw. darf.
- Unterstützen Sie Ihr Tier bei der **Fellpflege**. Häufig sind ältere Tiere hiermit selbst überfordert. Auch die **Krallen** müssen bei älteren Tieren häufiger geschnitten werden.
- Kontrollieren Sie zudem regelmäßig die **Zähne** ihres Tieres. Achten Sie auch auf die Augen und die Ohren.

Stellen Sie bei Ihrem vierbeinigen Familienmitglied Veränderungen fest, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt zu uns auf.

Bei Fragen zu unseren individuellen Vorsorgeprogrammen stehen wir Ihnen selbstverständlich ebenfalls jederzeit gern zur Verfügung!

**Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.**

(Albert Einstein)

**Tierarztpraxis
Tamara Winking**

Blumenstraße 5
46499 Hamminkeln-Dingden
Tel. 02852/508330

www.tierarztpraxis-dingden.de



[www.facebook.com/
tierarztpraxis.dingden](http://www.facebook.com/tierarztpraxis.dingden)



Sprechzeiten:

Terminsprechstunde:

Mo.-Fr. 09:00-12:00 Uhr (außer Donnerstag)
15:00-17:00 Uhr (außer Mittwoch)

Offene Sprechstunde:

Mo.-Fr. 17:00-18:30 Uhr (auch Mittwoch)



Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

Juka erklärt, weshalb Schutzimpfungen auch für Kaninchen wichtig sind